



Chor der Komponisten

Kritik von [Patrick Beck](#), 19.09.2006

Interpretation: ★★★★★
Klangqualität: ★★★★★★
Repertoirewert: ★★★★★
Booklet: ★★★★★

Einige CDs sind auf dem ersten Blick etwas obskur, und man legt sie beiseite. ‚Új Znei Stúdió‘ steht auf dem Cover – nie davon gehört. Dazu ein im Design der siebziger gestaltetes Booklet, in dem man wenig findet über dieses ÚZS, dieses ‚Studio für neue Musik‘. Dann noch der Inhalt: Gemeinschaftskompositionen! Bis zu fünf Komponisten schrieben an einem Werk! Das kann nicht gut gehen! Haben diese Ungarn nicht gewusst, dass ein Komponist allein an seinem verstimmten Klavier warten muss, bis ihm ein genialischer Gedanke durchfliegt? Ist das überhaupt Kunst? Der potentielle Hörer wendet sich mit Grausen.

Aber halt: man darf nichts nach der Oberfläche der Erscheinungen beurteilen (auch wenn uns das Werbung und Politik glauben machen wollen). Und das wichtigste an einer CD mit Musik ist die – Musik.

Alles fügt sich

Die beiden Gemeinschaftskompositionen überraschen. Bruchlos fügen sich die Beiträge der einzelnen Komponisten zu einem homogenen Ganzen, zu vollendeten Kompositionen. Es sind breit und suggestiv fließende Klangströme, in die man tief eintauchen und meditieren kann. Grund für das Gelingen ist sicher, dass die Komponisten bereits lange Zeit vorher im Rahmen des ÚZS intensiv zusammengearbeitet hatten, und sich sehr genau kannten.

‚Undisturbed‘, verfasst von Zoltán Jeney, László Sáry und László Vidovszky, wurde 1974 für das ungarische Radio aufgenommen, aber nie ausgestrahlt. Das offizielle ungarische Musikleben nahm die Komposition zum Anlass, die Schließung ÚZS zu betreiben, was jedoch nicht gelang. Die Aufnahme blieb glücklicherweise erhalten und wird mit der vorliegenden CD veröffentlicht.

Fünf Komponisten schrieben an ‚Hommage à Kurtág‘: Peter Eötvös, Zoltán Kocsis, Zoltán Jeney, László Sáry und László Vidovszky. Das halbstündige Werk wurde anlässlich von Kurtágs fünfzigsten Geburtstag verfasst und uraufgeführt, anlässlich des sechzigsten aufgenommen und anlässlich des achtzigsten hiermit veröffentlicht. Über die Jahre hinweg hat die Komposition, wie auch die anderen der CD auch, nichts von ihrer Frische und Unbefangenheit verloren.

Die ausgezeichnete Produktion wird abgerundet mit Barnabás Dukays Stück ‚To the changing moon‘ für acht Instrumente einer Familie. Die in strengem Kontrapunkt geschriebene Komposition wurde vorliegend von zwei Streichquartetten aufgeführt. Leider wurde im Booklet auf nähere Informationen zum ÚZS und zu den Interpreten verzichtet. Trotzdem ist es insgesamt eine empfehlenswerte Produktion, die wieder einmal zeigt, dass auch von unbekannteren Komponisten ausgezeichnete Musik gemacht wird.

[Druckversion](#)
[Details zur Platte](#)

Kritik von [Patrick Beck](#), 19.09.2006